

Mehr Raum für Kultur

Fast wäre er gescheitert, nun setzt er sich leuchtend rot in Szene:

Der neue Kulturschuppen in Klosters bietet Raum für Film, Fussball, Musik und Theater – ein Treffpunkt der besonderen Art.

Wie ein warmer, feuerroter Lego-Baustein leuchtet er am Bahnhof von Klosters. Nichts ausser der Form lässt auf einen Schuppen schliessen. Das Gleissen der Fassade, als wolle es den Ursprung des Hauses verleugnen, zeigt Futurismus und Eleganz. Eine Faust aufs Auge in der Prättigauer Bergidylle also? Im Gegenteil: Der Kulturschuppen Klosters passt. Er passt sowohl äusserlich als auch inhaltlich zum Weltkurort, stillt eine

Sehnsucht der einheimischen Bevölkerung und der Feriengäste: endlich ein Lokal zu haben, in dem Kultur in allen Facetten geschaffen, ge- und er-lebt wird.

Es war ein langer, steiniger Weg für die Kulturgesellschaft Klosters (kgk). Im Jahre 1999, als der einzige geeignete Veranstaltungssaal in Klosters abgerissen wurde, bangte die kgk nicht nur um die Kultur in der Gemeinde, sondern um ihre eigene Existenz. Welche Daseinsberechtigung hatte sie noch, wenn keine Veranstaltungen mehr durchgeführt werden konnten – und dies trotz eines klaren kulturellen Auftrages, der Unterstützungsbeiträge von Mitgliedern, Sponsoren und der öffentlichen Hand?

Hansjörg Leder, der damalige Vizepräsident der kgk, nahm das Zepter in die Hand. Mit einer gehörigen Portion Idealismus strebte er die Realisation eines eigenen Veranstaltungsorts an. Der alte Güterschuppen der Rhätischen Bahn (RhB) wurde frei, ein Gebäude, das hinsichtlich seiner Grösse, seiner Ausstrahlung und der verkehrstechnischen Lage optimal war. Der Mietvertrag kam zustande; das Gebäude war also gefunden. Es blieb nur noch die Frage der Finanzierung des Umbaus. Das Konzept sah vor, 55 Prozent der Kosten über das Eigenkapital der kgk und private Beiträge, den Rest über die Gemeinde Klosters-Serneus zu decken. Letztere bewilligte den Baukostenantrag von 350 000 Franken auf Anhieb, und auch die Spendengelder aus privaten Kreisen flossen grosszügig.

Doch Tiefschläge liessen nach der euphorischen Startphase nicht lange auf sich warten. Völlig überraschend verstarb im Sommer 2001 der charismatische Initiant Hansjörg Leder. Und wenig später lehnte die Regierung des Kantons Graubünden das Beitragsgesuch von 120 000 Franken ab. Zudem wollten sich wichtige Geldgeber plötzlich aus dem Projekt zurückziehen. Dieter Walser, Präsident des kgk, wurde nach dem Tod Leders zur treiben-

den Kraft. Der Druck, der auf dem 39-Jährigen lastete, war gross. «Die Leute zu überzeugen, dass das Projekt zu Ende geführt werden muss – schon Hansjörg zuliebe –, war ein hartes Stück Arbeit», erinnert sich Dieter Walser.

Er liess nicht locker: Im noch unausgebauten Schuppen organisierte der kgk-Vorstand vier kulturelle Veranstaltungen, um eine breite Öffentlichkeit für das Projekt zu sensibilisieren und zu begeistern – mit grossem Erfolg. Die Projektfinanzierung war so gut wie gesichert, als der Umbau im April 2002 in Angriff genommen wurde. Fünf Monate später war aus dem alten Schuppen ein schmales, multifunktionales Veranstaltungsort geworden. Mit ihrer Marke «PurePower Graubünden» wurde die Rätia Energie im Oktober 2002 als Hauptsponsorin gewonnen. «Für uns war massgebend, dass der Hauptsponsor regional verwurzelt ist und in der Bevölkerung eine grosse Akzeptanz genießt», beschreibt Dieter Walser die Kriterien, welche bei der Sponsorenwahl massgebend waren.

Arthur Hanselmann, dem Architekten des Kulturschuppens Klosters, war es ein Anliegen, die alte Gebäudestruktur mit ihrer Dach- und Wandkonstruktion aus Holz zu erhalten. Das hohe, geräumige Foyer, ganz in Weiss gehalten, wird durch das bizarre Oberlicht natürlich erhellt. Die Bar, im Foyer integriert, ist Treffpunkt, wo Erlebtes ausgetauscht wird. Durch eine dunkle Schleuse gelangen die Besucher in den Theater-, Kino- oder Konzertsaal. Die warmen Rottöne der Wände und die orangen Sitze strahlen Gemütlichkeit aus. Innovativ für Klosters ist auch der Einbau einer Luft-Wasser-Wärmepumpe, welche das Gebäude, über Wärmerückgewinnung und Lüftung, mit Frischluft beheizt.

Der warme, feuerrote Lego-Baustein. Er setzt im idyllischen Klosters starke Akzente. Sei es in architektonischer oder in kultureller Hinsicht. Idealismus und Engagement haben sich für einmal gelohnt.

Für alle etwas – das Programm

- **15. März, 21 Uhr.** Blues im Kulturschuppen: Dana Gillespie and Friends
- **18. März, 20.45 Uhr.** Fussballbar im Kulturschuppen: FC Basel – Juventus Turin
- **21. März, 20.30 Uhr.** Zwischen Tradition und Innovation: Ils Fränzlis da Tschlin
- **23. März, 19.30 Uhr.** Kino im Kulturschuppen: Herr der Ringe – Teil 1 (deutsch gesprochen, ab 14 Jahren)
- **26. und 28. März, 19.30 Uhr.** Kino im Kulturschuppen: Herr der Ringe – Teil 2 (deutsch gesprochen, ab 14 Jahren)
- **29. März, 20.30 Uhr.** Theater im Kulturschuppen: Kaspar Lüscher – Der Thronfolger

Programminformationen unter Tel. 081 422 51 60 oder www.kulturschuppen.ch
Ticketvorverkauf an den RhB-Bahnhöfen Klosters, Küblis, Schiers, Davos, Scuol und Zernez oder unter Tel. 081 422 51 64



Unermülich: Projektleiter Dieter Walser.



Stösst auf viel Sympathie in der Bevölkerung und erhält auch Unterstützung von der Rätia Energie: der Kulturschuppen in Klosters.



Treffpunkt mit ganz besonderem Ambiente: An der Bar im Foyer kommen Einheimische und Gäste leicht ins Gespräch.